



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

507 (28.10.1916) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-169942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-169942)

Der Wiener Bericht.

Wien, 28. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amlich wird verkauft:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl Die Kämpfe südlich des Szurdok- und des Boeres Torony- (Rotes Horn)-Passes dauern an. Südlich von Predeal waren österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Feind aus stark verhängter Höhenstellung in das Porthuga-Tal hinab.

An der ungarischen Ostgrenze wurden rumänische Gegenstöße abge schlagen.

Oestlich von Dorna-Watra brachen wir auf vier Kilometer Frontbreite in die russischen Stellungen ein. Der Feind ließ 8 Offiziere, 514 Mann und 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Seine Versuche, die ihm entzogenen Höhen zurückzugewinnen, blieben ohne Erfolg.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des General-Obersten von Terstyanosky harter Geschützkampf. Ein vereinzelter russischer Vorstoß bei Jaturcy wurde unter Feindverlusten abge schlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An Südtirol der künftigen Front dauern die Artillerie- und Minenwerferkämpfe fort. Feindliche Infanterie, die entlang der Straße von Oppachiasella vorging, wurde durch unser Feuer rasch zur Umkehr gezwungen.

In Tirol nimmt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Heftigkeit zu.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höjer, Feldmarschallleutnant.

Die Lage in Griechenland.

London, 28. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Daily Telegraph meldet aus Athen vom 25. Oktober: Auf Grund guter Informationen ließe sich die Lage wie folgt zusammenfassen: Der französische Gesandte versicherte gestern in einer Audienz König Konstantin, daß es nicht in der Absicht des Landestells, der sich losgetrennt, liege, gegen die Hauptstadt zu marschieren. Nach dieser Zusicherung gab der König seinen Widerstand gegen die von der französischen Admiralität geforderten militärischen Maßnahmen auf. Es sei ein Vergleich zustande gekommen. Der König versprach alle Maßnahmen durchzuführen, die dazu beitragen könnten, die Bedenken der Entente zu beseitigen. Dafür solle der König künftighin nicht beauftragt werden und ihm Genus der Regierung in dem Lande verbleiben, der ihm treu geblieben ist.

Den blutgetränkten Landesteil betrachten die Alliierten als Bundesgenosse, der das Recht habe, an den Vorteilen der wohlwollenden Neutralität, die die Athener Regierung der Entente wiederholt versprochen habe, teilzunehmen.

Die Zeitung „Hestia“ schreibt, daß nach dem neuen Abkommen jeder Versuch, eine von der provisorischen Regierung eingeleitete Bewegung gegen Bulgarien zu unterdrücken, als Vertragsbruch betrachtet würde.

Die polnische Frage.

Berlin, 28. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die Rückkehr des Reichskanzlers aus dem Hauptquartier wird für heute erwartet. Anfangs nächster Woche dürfte Herr von Bethmann dann im Reichstag sprechen. Man wird annehmen dürfen, daß er bei der Gelegenheit auch über die polnische Frage und ihre einstweilige Lösung sich äußern wird.

Die feindlichen Heeresberichte.

Die französischen Berichte.

Paris, 28. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Oktober nachmittags:

An der Sommerfront unterbrochene Beschließung der französischen Artillerie, die ein deutsches Munitionslager in der

Gegend Genetmont-Abloycourt in die Luft sprengte. Nördlich von Verdun führten die Franzosen im Laufe der Nacht Teiloperationen in den Abschnitten westlich und südlich des Forts Bauz aus. Sie nahmen etwa 100 Gefangene und machten einige Fortschritte. Die Deutschen besetzten die französischen Stellungen in der Gegend Douaumont-Chaulnes bestig. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Flugwesen. In der Nacht vom 26. auf den 27. Oktober warfen französische Bombenwerferflugzeuge 40 großkalibrige Geschosse auf den Bahnhof von Grandpre, 8 auf den Bahnhof von Charlerange, 30 auf das deutsche Lager von Freylog-Chateau-Avicourt nördlich Basigny, wo 2 Feuersbrünste festgestellt worden sind. In der gleichen Nacht warfen 10 französische Flugzeuge 240 10 Zentimeter-Granaten auf den Bahnhof von Combes, 30 Granaten desselben Kalibers auf den Bahnhof Courcelles. Das Ziel wurde von zahlreichen Geschossen erreicht. Ein anderes Flugzeug warf 6 Geschosse auf die Eisenbahnlinie bei Bagny-sur-Moselle.

Paris, 29. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 28. Oktober abends:

An der Somme ziemlich heftige Tätigkeit der beiden Artillerien in den Abschnitten Sailly-Saillies, Bouchavesnes und Biaches. Nördlich von Verdun richtete der Feind andauernd ein heftiges Bombardement auf unsere vordersten Linien, namentlich auf die Gräben von Haumont, Fort Douaumont und die Batterie von Damloup.

Ein feindlicher Angriffsversuch westlich des Dorfes Douaumont wurde durch unser Sperrfeuer plat angehalten. Kein wichtiges Ereignis auf den anderen Frontteilen. Das schlechte Wetter behindert im allgemeinen die Kampfhandlungen.

Die englischen Berichte.

London, 28. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Oktober abends: Der heftige Regen dauert an. Feindliche Artillerie und feindliche Schützengrabenmörser waren zwischen La Hogue, Dunstun und in der Nachbarschaft von Beaumont-Camel tätig. Wir beschossen feindliche Schützengräben südlich Amentieres. Die feindlichen Flugzeuge waren ungewöhnlich tätig. Am 26. Oktober land ein Luftgeschwader einer großen Anzahl Flugzeuge über Barleux. Es wird berichtet, daß zwei der untrigen und zwei feindliche abstiegen. Bei einer anderen Gelegenheit degagnete einer unserer Jäger 10 feindliche Flugzeuge; er griff sie alle einzeln an und geriet sie weit hinter ihren eigenen Linien.

Der russische Bericht.

Petersburg, 28. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Oktober.

Westfront: Keine deutsche Abteilungen, welche unsere Stellungen südlich von Riga angriffen, wurden zurückgewiesen. Unter dem Schutz heftigen Artilleriefuers machte der Feind in der Stärke von etwa 1 Bataillon einen Angriff auf unsere Abteilungen die in der Umgebung des Dorfes Goltowitschi (? Moldowitschi) auf das westliche Ufer der Schischara vorgingen, und zwangen sie, sich auf das Ostufer zurückzuziehen. In den Waldparthien verhinderten wir durch Feuer feindliche Angriffsversuche, südlich Kajakooa, östlich und westlich von Horohusja.

Kaukasusfront: Keine türkische Abteilungen versuchten gegen Schatophan (?), 10 Werst südlich von Ziariat (?) vorzugehen, wurden aber zurückgeworfen. In der Gegend von Saly nahmen unsere Truppen den Türken einen Teil eines Lebensmitteltransportes fort.

Rumänische Front: An der Westgrenze der Moldau machten die Rumänen einen Heberfall und nahmen das Dorf Bojan (?) 16 Werst nördlich von Otna. An der Nordgrenze der Walachei brachten die Rumänen die Offenstöße des Gegners zum Stehen und befestigten ihre Stellungen. An den beiden Ufern des Jiu-Flusses dauern die Kämpfe erbittert fort.

Dobrußja: Der Gegner setzt die Angriffe an der Grenzfront fort. Die rumänischen und unsere Truppen ziehen sich unter Kämpfen nördlich der Linie Gersowa (Harlowo)-Kosapioe) zurück.

Der rumänische Bericht.

Bukarest, 28. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 27. Oktober.

Nord- und Nordwestfront. Bei Fulghes und Bicaz wiesen wir heftige Angriffe des Feindes ab. Bei Fulghes wurde ein feindliches Flugzeug durch Artilleriefener abgeschossen. Im Boctus-Tal griff der Feind heftig an, wurde aber abge schlagen. Im Iuzulal dauert unser Vorrücken fort. Wir nahmen 1 Offizier und 82 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. Im Dittusal Ruhe. An der Grenze bei Brancen, im Iuzental, bei Tablabuzhi, Bratocosa und Predeal ist die Lage unverändert. Der Feind griff den Berg Clabuc und das Jugeltal heftig an. Südwestlich Predeal ist der Kampf im Gange. In der Gegend Dragostavle schlugen

wir im Brauchtal, welches mit toten Feinden bedeckt ist, einen sehr heftigen feindlichen Angriff ab. Westlich der Art wurden feindliche Angriffe abge schlagen. Am Jugeltal machte er gegen den südlichen Ausgung des Passes zurüd.

Südfront: An der Donau und in der Dobrußja keine Veränderung.

Die Ernährungsfrage im Reichshaushaltsaus schuß.

Berlin, 28. Okt. (Von unsem Berliner Büro.) Der Reichshaushaltsaus schuß legte heute vor mittig seine Beratungen über Ernährungsfragen fort. Ein Redner führte aus, es sei gut, daß die Aufmerksamkeit in die Fleischfrage einbezogen sind. Aber wir müssen doch die Preise für Geflügel haben. Präsident v. Batocki erwiderte, daß die Preise für Geflügel nicht so hoch sein dürfen, wie die Preise für Fleisch. Die Preise für Fleisch sollten nicht so hoch sein, wie die Preise für Geflügel. Die Preise für Geflügel sollten nicht so hoch sein, wie die Preise für Fleisch.

Ein nationalliberaler Abgeordneter verlangte, daß die Preise für Geflügel nicht so hoch sein dürfen, wie die Preise für Fleisch. Die Preise für Fleisch sollten nicht so hoch sein, wie die Preise für Geflügel. Die Preise für Geflügel sollten nicht so hoch sein, wie die Preise für Fleisch.

Präsident v. Batocki: Die Beschaffung des Mehltransports ist aus verschiedenen, jetzt bestehenden Gründen leider gestört. Die Getreidepreise sollen im allgemeinen mit den ihnen berechtigten Vorkäufen übereinstimmen.

Ein Vertreter der Deutschen Fraktion erklärte: Die Erfüllung der Mehlverträge müsse derjenigen der Brauereien vorgehen. Die Preise für Mehl müssen besser ausgeglichen werden. Die Preise für Mehl müssen besser ausgeglichen werden. Die Preise für Mehl müssen besser ausgeglichen werden.

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erklärte die Grundzüge der Reichsleischkarte für gesund. Hoffentlich würde sie sich den vielen Mängeln gegenüber durchsetzen lassen. Die Städte sollten erhalten werden, die Wirtschaft in eigene Hände zu nehmen. Die Versorgung der Reichsleischkarte ist viel zu gering.

Ein Redner der Deutschen Fraktion billigte die Grundzüge der Reichsleischkarte hinsichtlich der Beschaffung. Auf den Handel sollte keine Bevorzugung der den Städten nicht zugehen, nachdem die Kontrollen der Versorgung an Schwere verboten werden. Ein nationalliberaler Redner findet, daß eine weitere Festsetzung der Verkaufsbedingungen unbedingt sein würde.

Ein Fortschrittler führt aus: Es fehlt und gegenüber dem Preisstand eine sehr große Futtermenge. Die Rede ist zu kurz und wird immer hin und her gezogen. Auch Dr. Heim behauptet, daß Brotgetreide versüßert werde.

Schweine von Oppen vom Reichsernährungsamt: Günstiger für Käufe werden erzwungen. Ein Zentrumabgeordneter fordert die Vermeidung der Umgehung der Kartellbeschränkungen. Für Futterkäufe werden oft höhere Preise angelegt. Schweine von Oppen werden oft höhere Preise angelegt. Schweine von Oppen werden oft höhere Preise angelegt.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Ein Redner der Deutschen Fraktion erklärte, daß die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Präsident v. Batocki: Man darf die Zahl nicht überschätzen, auch die verschiedenen Futtermittel, die zur Verfügung stehen, nicht unterschätzen. Der Antrag über die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag, der die Abnahme der Fleischpreise ist ein Antrag.

Sinaia.

Uns wird geschrieben: Nachdem unsere siegreichen Truppen sich Predeal erkämpft haben, dürften sie, wenn auch unter weiterem erbittertem Widerstande des Gegners, bald Sinaia erreicht haben, jene feierlichste Sommerresidenz des verstorbenen Königs Carol von Rumänien, von welcher so oft schon die Rede gewesen ist. In der Tat, wie ein Traum aus dem Märchenlande mutet es hier den Fremden an. Bald umarmend dahinstehende, bald trotzig aufschäumende Wildbäche, Berg und Tal bestanden mit mächtigen Tannen- und Buchenwäldern, in denen schwebelnde und sorgsam gepflegte Wege sich stundenlang dahinziehen, das alles eingerahmt von großtest geformten Berggipfeln, die, in ihren Höhen mit Eibeweiß bewachsen, bis hinauf in die Wolken ragen und deren Gipfel mit ewigem Schnee bedeckt sind — wahrlich, ein Bild, das sich jedem unverfälscht in das Gedächtnis prägt, dem es vergönnt ist, diese Herrlichkeit zu schauen.

Auf einem dem milden Gebirge vorlagernden, von der Prachova umspülten Hügel erbaute 1693 der Spatar Michael Cantacuzino ein Kloster, das er nach dem von ihm kurz vorher besuchten biblischen, seit Jahrhunderten ebenfalls mit einem Kloster besetzten Berge Sinai in Arabien benannte. Nahezu zwei Jahrhunderte lebten hier die frommen Mönche in ihrer Waldesämte, selten aufgesucht von müden Wanderern, welche den Weg über den Predealpaß genommen hatten oder nehmen wollten, bis König Carol auf seinen Reisen durch das ihm anvertraute Land ihr Kloster betrat. Seit diesem Zeitpunkt ist Sinaia seiner Weltabgeschlossenheit entrückt. Heberwältigt von der Schönheit der landschaftlichen Szenerie, und entzückt von der milden reinen Gebirgsluft, beschloß Carol die Sommermonate im Kloster zu verbringen, und durch viele Jahre war er ein händiger Gast der Mönche. Gern begünstigte er sich mit seiner Gemahlin mit den wenigen und kleinen Zimmern, die die Mönche ihm zur Ver-

fügung stellen konnten, Räume, die so beschränkt waren, daß die Mönche in der Säulenhalle eingenommen werden mußten, welche den Klosterzellen entlang dem Hofe zu geschichtet steht. Aber schließlich mußte man doch daran denken, ein eigenes, den fürstlichen Ansprüchen und Repräsentationspflichten entsprechendes Heim zu errichten, und so entstand in dem Fürsten der Plan, hier einen Sommerhof zu erbauen. Aber erst nach langen Verhandlungen wegen eines Baugrundes, die dadurch bedingt waren, daß das von Carol gewünschte Areal zu dem unzerstörlichen Besitz des Klosters gehörte, war es möglich, 1874 mit dem Bau zu beginnen.

Fürst Carol selbst zeichnete die Skizzen, die dann der Wiener Baumeister Doderer, der mit der Bauausführung betraut wurde, in genauere Pläne ausarbeitete. Das ursprünglich umfossendere Projekt mußte freilich im Laufe der Zeit nicht unwesentlich eingeschränkt werden, indessen ist doch ein Schloß entstanden, das seinesgleichen sucht. Manches ist ja später von den früheren Plänen auch nachgeholt worden. „Predeal“ hat König Carol das 1894 vollendete Schloß genannt nach dem Bache, der umseit deselben entspringt.

Es ist ein im altheutischen Stil errichteter, in seinen Motiven dem Charakter des ihm umgebenden Hochwaldes angepaßter Bau, der mit seinen Ertern und Galerien, seinen Bügenstücken und Türmen uns gar lieblich annimmt. Im Innern ist das Schloß reich mit Holzschnitzereien versehen und in allen Teilen aus das Prachtvolle und zugleich Traulichste eingerichtet. Jöhlos sind die Gegenstände, die in dem Schlosse aufgestellt gefunden. Weshalb gekrönter Haupter und Liebesgaben des rumänischen Volkes, kunstvolle Schnitzereien von der Hand des Königs Carol und Gemälde von der Staffelei seiner Gemahlin, der unvergessenen Carmen Sylva. Vor dem Schlosse sind auf weitem Platte Teppichbeete angelegt, und der dicht an das Schloß anstoßende Wald ist parkähnlich umgestaltet. Tief im Waldessinnern auf hoher Bergeslehne, von wo man einen herrlichen Ausblick hat, erblickt man im Gefäß starkstämmiger Tannen einen wunderlichen Bau:

„Das Nest der Kronprinzessin“, wie er nach der letzten Königin Marie, der einstigen Kronprinzessin, genannt wurde. Auf zum Teil ihrer Krone herabstehenden Büumen ist ein Wohnhaus im Schweizer Stil errichtet, welches außer an einem Teil der Außenseite sich hinziehenden schmalen Veranda keine Küche, ein hübsch gefülltes kleines Wohnzimmer, einen kleinen Salon enthält. Der Zugang zu diesem lustigen Bau geschieht von einem kleinen Turme aus, von dem eine Zugbrücke zu dem hübschen Hindernis führt. Einige Hundert Schritte rechts vom Schlosse Predeal befindet sich ein Wald, lokal und in dessen Nachbarschaft das Schloß Predeal, das dem früheren Kronprinzen, jetzigen Königspaare, bei Zeiten des Königs Carol zum Aufenthalt diente.

Die Wahl Sinaias zum Sommeraufenthalt des Königs, lenkte auch die Aufmerksamkeit der Bukarester Gesellschaft auf dasselbe, und es entstand binnen wenigen Jahren rings um das Kloster eine Kolonie hübscher Villen, die insbesondere seit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Noesti-Predeal, durch welche auch Sinaia von dem Schienenstrang berührt wird, bald so zahlreich wurden, daß sich jetzt Sinaia als eine hübsche, moderne Stadt repräsentiert, gesäumt mit schönen Straßen, Boulevards, komfortablen Hotels, einem mit allem Komfort ausgestattetem Kasino, in dem auch Spielkassen zu sehen, einem Kurpark und allen sonstigen Errungenschaften der Jetztzeit. So hat sich Sinaia zu einem von nah und fern zahlreich besuchten Vergnügungs- und Sommerort entwickelt. Zahlreich sind die Wege und fahrbaren Straßen, die von hier aus zu den benachbarten, ebenfalls als Sommerresidenzen Aufnahme genommenen Orten Busteni, Bojona-Torpan, Hanga und Predeal und nach anderen Punkten der Landesgrenze führen, und wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß dieselben jetzt sehr heftig benutzt werden, um der Verteidigung dieses Gebietes gegen die über den Predealpaß vordringenden Deutschen, Oesterreicher und Ungarn so nahe wie möglich zu gestalten.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Die Kunst der nächsten Dienstag (Kunstleben) werden die Kunstwerke in der auch hier nicht lange unbekannt junge Geiger Adolf Wolf, der sich in wenigen Jahren eine allererste Stellung in der Kunstwelt erworben hat und zwar speziell als Interpret der großen klassischen Meisterwerke. Dies wird er bei der nächsten Kunstausstellung in Mannheim zeigen.

Versteigerung von Kunstwerken.

Einem sehr interessanten literarischen Vortragabend veranstaltete Herr Hofmann am 27. Oktober im 28. November, abends 8 1/2 Uhr, im Hofmannsaal. Herr Hofmann, der sich auch als Redakteur, besonders durch seine in Rheinland und in Norddeutschland mit großem Erfolg abgehaltenen Heimreise eines guten Rufes erfreut, hat eine sehr farbige und reichhaltige Auswahl aus den literarischen und künstlerischen Werken der großen Meister zusammengestellt. Das Programm umfasst humoristisch-groteske Dichtungen von G. F. Hoffmann, G. Heine, Chr. Morgenstern, E. Schöndorff, G. G. Schmitz, G. Heine, E. von Sillencron, profanistische Kleinigkeiten von Strauss, Gogol, Brechtel, Reubens. Besonders Beachtung finden die geschilderten und eigenartigen Dichtungen des Morgensterns und die mit viel großem Rheinlandischen Humor durchdrungenen Tragödien des G. F. Hoffmanns, hier noch wenig bekannten Rheinländer G. G. Schmitz. In literarischen und künstlerischen Werken gibt sich für den Götterabend bereits ein reges Interesse kund. Man wird im Vorverkauf in den hiesigen Kunsthandlungen zu haben.

Ausstellung aus Mannheimer Privatbildern.

Wie bereits in herkömmlichen Kreisen allgemein bekannt, besitzt die Stadtbildung Kunstgalerie in Gemeinschaft mit dem Mannheimer Kunstverein gegenwärtig eine Ausstellung vor, die den hiesigen Privatbildern ein wertvolles Gemälde und Skulpturen aus dem Kreis der Kunstgeschichte vorführt. Da der Kunstverein für die Zentrale für Kunstförderung und für das Volk Kunstbestimmen, auch man leicht zu verstehen, dass die Mannheimer Künstler und Kunstliebhaber bei den Unternehmen nach allen Straßen fördern. Jene dort man aus vielen Gründen, nicht zuletzt auch wegen der beschränkten Raumverhältnisse, kaum erwarten, dass die Kunstgalerie ein vollständiges Inventar der mannheimer Kunstgalerie sein könnte. Die Ausstellung soll nur einen Überblick geben, nicht mehr. Es kann naturgemäß nicht alles gezeigt werden, was künstlerisch oder historisch wertvoll ist, sondern nur das Beste, was für die Zeitperiode, aus der es stammt, besonders charakteristisch ist und was gleichzeitig als Lehrreich zur Veranschaulichung der im Mannheimer Kunstgalerie befindlichen Kunstgalerie dient. Die Ausstellung wird voraussichtlich Anfang Dezember eröffnet. Der Kunstverein ist dazu seine gesamten Güter, die Kunstgalerie einen großen Teil ihrer verfügbaren Räume her.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 28. Okt. (Eigenbericht.) Nach der Feststellung, die in der letzten Woche zu verzeichnen gewesen war, trat Neigung zu Konsolidierungen hervor. Die Mahnungen zur Besonnenheit und zur Zurückhaltung spezifischer Neigung haben die Börse in ihrer bereits in den ersten Geschäftstagen dieser Woche zur Zurückhaltung bestärkt. Die Erörterung des Oranien Stürgah wurde an der Börse lebhaft bedauert, blieb aber auf die Tendenz ohne größere Rückwirkung, da es sich um die Tat eines Fanatikers handelt. Die Tendenz kann im allgemeinen als fest bezeichnet werden im Hinblick der militärischen Erfolge in Russland und der hieran sich knüpfenden militärisch-politischen Erörterungen. Nach den Kurssteigerungen muß die Börse naturgemäß ein gewisses Ruhebedürfnis empfinden. Das Ausbleiben neuer Käuferströme und die im allgemeinen nicht unwesentlich verringerte Unternehmungslust veranlassen mäßige Preisabschwächungen auf dem Gebiete der Rüstungswerte. Die Kursbewegung in diesen Papieren war jedoch nicht einheitlich, denn es zeigten verschiedene Aktien nach vorübergehender Abschwächung wieder gute Erholung. Die Erörterungen über die Kriegsgewinnsteuer gab zu nächst Anlaß zu Abgängen in Rheinmetall, Köln-Rottweil und Dynamit. Hingegen erzielte Automobilwerte, wie Daimler, Horch und Benz höhere Preise. Hirsch-Kupfer, Adlerwerke Kleyer und Dürrkopf lagen schwächer. Montanwerte verhielten in ruhiger Haltung, wobei auch der herankommende Ultimo Abwicklungen nahelegte. Bochumer Gußstahl, Phoenix, auch die Mehrzahl der überschüssigen Werte wiesen Abschwächungen auf, nur Laurahütte zogen etwas Nutzen aus der angekündigten Preissteigerung für ober-schlesische Kohle, auch Hohenlohe waren fest, ferner noch Buderus. Höher umgesetzt wurden Vereinigte Stahlwerke Zypen, Menden und Schwerte, gehandelt Thale. Rego umgesetzt wurden Witten Stahlröhren. Lebhaft Nachfrage war nach Kaliwerke im Anschluß an die neuerliche Erörterungen in der Monopollfrage. Deutsche Kali, Westeregeln und Heildorf wurden höher bezahlt. Für Petroleumaktien wurde das Interesse angeregt durch die Nachrichten aus Konstanta über die dort erheblichen Warenvorräte. Deutsche Erdöl, Suezua Romana, im Zusammenhang hiermit auch Naphta-Nobel erlitten Kurssteigerung. Unter den Eisenbahnaktien sind Orientbahnen, Bab Odenburger, Schantungbahn als fest hervorzubringen. Lebhaftes Interesse zeigte sich besonders für Schiffbauaktien sowie für die Aktien von Schiffswerken. Höher waren besonders Hansa, Pacificfahrt, Nordf. Lloyd, Hamburg-Südamerika und Bremer Vulkan. Elektrowerke lagen ruhig. Bergmann schwächten sich etwas ab, da die Dividende-Aussichten nichtener beurteilt werden. Felten & Guillaume, Mix & Coest fest. Von den kleineren Werten stellten sich Kabelwerk Rheydt höher. Sachsenwerk und Hachtelthal gut behauptet. Für Auer-Aktien bestand regere Nachfrage. Von chemischen Aktien gingen zeitweise Bad. Anilin, Griesheim, Höchster und Scheideffmann zu höheren Kursen auf. Die Aktien der Rüstungswerte lagen im Anschluß der überraschend gekommenen starken Ausdehnung des Unternehmens sehr fest. Wenig Geschäft war in Lederaktien, die Kurse sind nahezu unverändert. Im übrigen wandte sich das Geschäft wieder Spezialwerten zu, von denen Deutsche Maschinen, Zement Heideberg, Gummi-Peter, letztere auf günstige Dividendeberichte, zu höheren Kursen gesucht waren. Moosus, Hedderheimer Kupferwerke und Bad. Zuckerfabrik lagen fest. Kaufneigung erhielt sich für Türk, Tabak und Türkenlose. Auf dem Bankmarkt zogen die Aktien der Deutschen Bank, Diskonto-Kommandit-Anteile an. Auch die russischen Banken besonders Petersburg Internationalen lagen fest. Der Rentenmarkt verhielt bei mäßigen Umsätzen in ziemlich fester Tendenz. Von deutschen Anleihen waren 3prozentige Werte auf den leichten Geldmarkt rege gehandelt. Oesterreichisch-ungarische Renten still. Von ausländischen waren Argentinier, Chilenen gefragt. Russen und Rumänen schwächten sich ab. Für Mexikaner war Kauflust. Türkische Werte lagen im Einklang mit Witter Notierungen fest. Amerikanische Bonds begünstigten Interesse. Der Geldmarkt ist leicht geblieben. Prividialkonten sind fast ohne Umsätze. Der Prividialkont notierte 4 1/2 Prozent und darunter. Am Wochenschluß bekundete die Börse Zurückhaltung und Geschäftslust, die sich namentlich auf dem Gebiete des Montanmarktes bemerkbar machte. Ueberwiegend schwächer lagen Kriegsmaterialwerte. Kaufneigung dagegen erhielt sich für Schiffbauaktien und Petroleumwerte. Die Grundtendenz kann mit wenig Ausnahmen als fest bezeichnet werden.

Frankfurt a. M., 28. Okt. (Priv.-Tel.) Der freie Verkehr der Börse zeigte eine feste Stimmung, auch machte sich vorübergehend geschäftliche Unternehmungslust bemerkbar. In Rüstungswerten trat regere Kauflust hervor. Köln-Rottweil, Rheinmetall konnten den Bestand erheblich erhöhen. Einige Nachfrage bestand für Benz und Kleyer. Bei gesteigerten Kursen sind Montanmaterialwerte zu erwähnen. Bemerkenswert war auch heute das Interesse für Schiffbauaktien. Norddeutscher Lloyd stand im Vordergrund, auch Hapag gefragt. Am Montanaktienmarkt ist behutsame Tendenz vorherrschend. Bochumer zeitweise rege umgesetzt. Von chemischen Werten wurden Chemische Mannheim höher gehandelt. Elektroaktien ruhiger. Fest lagen AEG auf Dividendeaussichten. Einiges Geschäft entwickelte sich in Spezialwerten. In Nachfrage standen Heideberg, Deutsche Kali, Westeregeln, Gummi-Peter und Deutsche Maschinen. Petroleumwerte gut behauptet. Am Fondemarkt waren deutsche Fonds fest. Für 4 1/2 Prozentige Staatsanleihe machte sich weitere Nachfrage bemerkbar. Ausländische Renten sind wenig verändert. Rumänier schwächten sich ab. Türkische Werte fest. Prividialkont 4 1/2 Prozent. Die Börse schloß mit wenigen Ausnahmen bei fester Tendenz.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 28. Okt. An der Börse herrschte für den Samstag ein recht lebhaftes Geschäft bei fester Tendenz. Gute Nachfrage bei anziehenden Kursen erhielt sich namentlich für Werte der Rüstungsindustrie, wie Rheinmetall, Rottweil, Kupfer und Rheinische Sprengstoff, ferner konnten Phoenix neue Kursbesserungen buchen. Für Schantung u. Hönningen erhielt sich die Nachfrage. Schiffbauaktien schwankend infolge zweifelhafte Gewinnrealisierungen. Auf dem Anleihenmarkt herrschte wiederum rege Kauflust für 3prozent. deutsche Anleihen. Geld leicht flüssig 4 1/2-4 Prozent. einige Tage über Ultimo 5 1/2-5 Prozent. Prividialkont 4 1/2 Prozent.

Table with columns: Berlin, 28. Oktober (Devisenmarkt), Auszahlungen für: Geld, Brief, etc. Includes entries for New York 1 Dollar, Holland 100 Gulden, etc.

Londoner Wertpapierbörse.

Table with columns: LONDON, 27. Oktober, 27, 26, 27, 26. Includes entries for 3% Konsol, 4% Argentinien, etc.

New Yorker Wertpapierbörse.

New York, 27. Okt. Die Börse eröffnete in fester Stimmung, namentlich für die niedrigen im Kurs stehenden Eisenbahnaktien von denen Orant, Nothern, Wabash und Missouri Pacific beträchtliche Kurssteigerungen erlitten. Im weiteren Verlauf machte sich Realisationsneigung bemerkbar. Die Rückgänge nahmen meistens keine größeren Ausmaße an. Die erneut einsetzende Kauflust erstreckte sich besonders auf Zuckerwerke, Steel und Kupferaktien. Von Bahnen traten Union, Reading Eric und Leigh Valley in den Vordergrund. Nachmittags war die Steigerung von Schiff- und Spezialpapieren bemerkenswerter. Beilegen zogen bis 650 an. Auf den übrigen Umsatzgebieten zeigten sich schließlich einige Rückgänge. Der Schluß der Börse war fest. Aktiensatz 1 220 000 Stück.

Table with columns: NEWYORK, 27. Oktober (Devisenmarkt), Gold auf 24 Stunden, Gold letztes Datum, etc.

Table with columns: New-York, 27. Oktober (Börsen- und Aktienmarkt), Aukt. Kap. Santa Fe, United States Corp., etc.

Table with columns: NEWYORK, 27. Oktober (Ergebniskurse), Gr. Reich. Brauerei, Lehigh Valley, etc.

Table with columns: Baltimore, 27. Okt., 27, 26, 27, 26. Includes entries for 4% Union St., Denver Rio Gr., etc.

Table with columns: Baltimore, 27. Okt., 27, 26, 27, 26. Includes entries for 4% Union St., Denver Rio Gr., etc.

Kohles.

Mannheim, 28. Okt. (Eigenbericht.) Das Fehlen jeder Vorräte in gangbaren Haubrandsorten, hat sich beim Eintritt der kühleren Witterung empfindlich bemerkbar gemacht. Die an sich knappe Zufuhr aus dem Ruhrkohlengebiet wird in letzter Zeit noch dadurch beeinträchtigt, daß die Verladungen der Zechen infolge starken Wagenmangels sehr gehemmt sind. Der Mangel an Transportmaterial macht sich bei dem großen Bedarf seitens der Heeresverwaltung heuer besonders fühlbar. Auch von den ober-rheinischen Umschlagplätzen sind in letzter Zeit nach dieser Richtung hin Klagen laut geworden und von Saarkohlengebiet kommt die Nachricht, daß die Gruben sich des öfteren genötigt sehen, wegen Fehlens heurer Wagen die Kohlen auf die Halde zu stürzen. Angesichts dieser Umstände ist es kaum verständlich wie die Verbraucher bezüglich der zu verwendenden Sorte noch wäckerlich sein können und es verschmähen die angebotene Förderkohle (Fetschrot) zu beziehen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß der Markt bei Eintritt noch kühlerer Witterung im Zeichen eines allgemeinen Kohlemangels stehen wird und Niemand die Gelegenheit vorübergehen lassen sollte, Ersatzsorten zu beziehen, solange diese noch vorhanden sind.

Aktiengesellschaft Charlottenhütte, Niederschelden. r. Düsseldorf, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Die heutige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 16 Prozent gegen 8 Prozent fest.

Bochumer Verein für Bergbau u. Gußstahlindustrie in Bochum. r. Düsseldorf, 28. Okt. (Priv.-Tel.) Die heutige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 35 Prozent fest und wählte 3 Aufsichtsrats-Mitglieder wieder.

Düsseldorfer Eisen- u. Stahlindustrie, Düsseldorf-Oberbilk. r. Düsseldorf, 28. Okt. (Priv.-Tel.) In der in Düsseldorf abgehaltenen Hauptversammlung waren M. 3 689 000 Aktienkapital vertreten. Der Aufsichtsrats-gemeinliche die Dividende um 7 1/2 (u. V. 5) Prozent, die sofort zahlbar gestellt wurde. Ein der Reihe nach ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt.

Hugener Textil-Industrie vorm. Gebr. Ellen. Der in der Generalversammlung zur Annahme gelangte Abschluß für 1915-16 weist einen Betriebsüberschuß von M. 978 100 gegen M. 713 844 im Vorjahr und nach Abzug von M. 270 168 Kosten (312 906) sowie M. 200 814 Abschreibungen (1. V. Markt 184 126) mit Einschluß des Gewinnvortrags einen Reingewinn von M. 467 893 gegen M. 229 936 u. V. aus, wovon M. 300 000 auf 6 Prozent Dividende gegen 3 Prozent u. V. verteilt und nach Dotierung der Reserven und Abzug der Latenzen M. 75 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Wertpapierbestand hat sich von M. 14 929 auf M. 1 545 684 durch Uebernahme von Kriegsanleihe erhöht.

Berliner Produktmarkt. Berlin, 28. Okt. Frühlmarkt. (Im Warenhandel erniedrigte Preise.) Die Preise sind gegen gestern unverändert. Berlin, 28. Okt. Die gestern erlassenen Höchstpreise für Rüben sind für die am Produktmarkt beteiligten Kreise nicht unerwartet gekommen, doch herrscht über die Eintreffens der Verordnungen teilweise noch Unklarheit, die aber wohl durch näheren Bestimmungen nach Fertigstellung der Anbauerhebung hoben werden wird. Augenblicklich ist man der Meinung, daß die gestiegenen Schätze, die sich innerhalb der Höchstpreise bewegen, fester Markt und für Ware, die bereits abgeladen ist, noch zur Erfüllung kommen können. Der Verkehr selbst war heute naturgemäß ziemlich still. Die Zufuhren an Heu sind nicht besonders groß. Der Absatz ging schauk von statten. Im Geschäft mit Industriehäfen, der auch heute etwas billiger war, hat sich nichts geändert. Das gleiche gilt vom Saatenmarkt.

Table with columns: NEWYORK, 28. Oktober, Baumwolle, Zucker, etc. Includes entries for Baumwolle, Zucker, etc.

Table with columns: Chicagoer Warenmarkt, Weizen, Mais, etc. Includes entries for Weizen, Mais, etc.

Table with columns: Londoner Metallmarkt, Kupfer, Zinn, etc. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Letzte Handelsnachrichten.

Baltimore, 26. Okt. Die Bruttoerlöse der Baltimore und Ohio Eisenbahn im Monat September 1915 betragen sich auf 10 516 000 Dollars (gegen das Vorjahr 9 980 000 Dollars mehr), die Nettoerlöse betragen sich auf 3 313 000 (gegen das Vorjahr 1 190 000 Dollars mehr).

Advertisement for Joseff's Cigarettes and Forman's Cough Syrup. Includes images of a hand holding a cigarette and a bottle of Forman's Cough Syrup. Text: 'Joseff's Cigaretten Juno Vera Elfen', 'Forman gegen Schnupfen'.



Laden mit Wohnung (4 Zimmer und Küche) ...

Katholiken-Versammlung

Samstag, den 29. Oktober 1916, abends halb 9 Uhr im Saale des 'Bernhardsplatz' ...

Wo stehen wir im Weltkrieg?

Beitrag des Herrn Direktor Dr. H. Brauns, M.-Glabdagh: ...

Weihnachtsbitte!

Bei Ausbruch des Krieges ist der Andrang der ...

Zur Wieder-Eröffnung meiner Metzgerei

am 15. November ...

Hans Julius Bayerthal

Unteroffizier im Feldart.-Regiment Nr. 30 ...

Kriegs-Versicherungen

mit und ohne Untersuchung von Mk. 100.- bis Mk. 40.000.- ...

Lampenschirme Lampenschleier

Ernst Levi ...

Lagerhaus

in Schloßheim, Gieselsbach, mit 6000, 12000 ...

Konjum-Berein Mannheim.

Einzig. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Table with columns: Aktiva, Bilanz per 30. Juni 1916, Passiva. Lists various accounts and amounts.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 30. Juni 1915 ...

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Enkel

Fritz Kopp stud. jur.

am 15. Oktober im Alter von nahezu 23 Jahren den Heldentod erlitten hat. Mannheim, Käferalersr. 33, den 28. Oktober 1916.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuerender Teilnahme...

MANNHEIM, den 28. Oktober 1916. August Oberreicher und Kind Familie Lautenschläger ...

KARL THEODOR BALZ

Subdirektion des 'Oesterreichischen Phönix' ...

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht.



Mannheimer Hausfrauenbund. Mus-Verkauf. Nur für Inhaber von ...

Unw derrafflich!

Ziehung 10. Novbr. Badische Kriegsinvaliden-, Ww. u. Waisen-Geld-Lotterie ...

Vermietungen

Wohnungen. E2, 1 St. 7 Zim.-Wohn. ...

Möbl. Zimmer

B 5, 8 St. 6 möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. ...

Seckenheimerstr. 38

5-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht und ...

Rheinhäuserstraße 6

2 Zim. u. Küche auf 1. St. an verm. ...

Rheinwillenstr. 6, perl.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht ...

Seckenheimerstr. 110a

4-Zim.-Wohnung mit Bad, elektr. Licht ...

Unterricht

Institut Schwarz

M 3, 10 Mannheim Tel. 5289. Verzeichn. u. Ww. Lehranstalt mit Vorbereitung zur ...

Handelsschule V. Stock

Mannheim, P 1, 3, Ludwigshafen. Gründliche u. praktische Ausbildung ...

Handels-Lehranstalt Merkur

Leiter Dr. phil. Knoke, P 4, 2, Tel. 5070. Gründliche u. praktische Ausbildung ...

Büro

B 5, 17/18 2 Büros per sofort zu verm. ...

Büro

3 Büros in der Nähe des Hauptbahnhofs ...

Büro

1-2 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht ...

Miet-Gesuche

Junger Ehepaar sucht 1-2 möblierte Zimmer ...

Schwarze Damen-Kleidung für Allerheiligen.

Unseren Grundsätzen treu, — nur bewährte Qualitäten, — bieten wir auch unter den heutigen schwierigen Verhältnissen das denkbar Beste in Verarbeitung, Stoff und Geschmack!

- Schwarze Jackenkleider** kleidliche neue Fassons, noch gute Stoffe, teilweise aus Seide 190 Mk., 140 Mk., 90 Mk., **65 Mk.**
- Schwarze Tailenkleider** elegante Fassons, in verschiedenartigster vornehmer Verarbeitung 215 Mk., 165 Mk., 120 Mk., 85 Mk., **58 Mk.**
- Schwarze Mäntel** aus Foulé, Tuch, Seiden-Samt, Velvet oder Plüsch in jeder Länge und Weite vorzüglich, Preislage je nach Qualität 220 Mk., 160 Mk., 120 Mk. bis zu **35 Mk.**
- Schwarze Jacken** gleichfalls aus Tuch, Foulé, Samt oder Plüsch, tolle Fassons, Preislage je nach Qualität 110 Mk., 85 Mk., 60 Mk., 35 Mk., bis zu **25 Mk.**
- Schwarze Röcke und Blusen** in modernster Ausführung, aparte neue Formen aus guten Stoffen, in jeder Preislage am Lager

Bezugsschein-freie Mäntel und Kostüme:

- Mäntel und Ulster** aus besten Fantasie-Stoffen, in lang, halblang und Jackenform 69.00 Mk., 55.00 Mk., 48.00 Mk., 35.00 Mk., 28.00 Mk., **19.50**
- Mäntel und Ulster** in blau, braun, lila, grün und grau, in lang, 3/4 lang und Jackenform 68.00 Mk., 48.00 Mk., 36.00 Mk., 28.00 Mk., **19.50**
- Jacken-Kleider** aus einfarbigen und gemischten Stoffen, in solider Verarbeitung 85.00 Mk., 78.00 Mk., 68.00 Mk., 49.00 Mk., **38.00**

Tailen-Kleider, Blusen und Röcke — Bezugsschein-frei in grossen Mengen am Lager



Haupt-Geschäft:
Breitestrasse E 1, 1 bis 4
Telefon 7631

Mannheim

Zweig-Geschäft:
Heidelbergerstr. P 6, 20
Telefon 7632



L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Kleidung

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtpreise für Zucker im Verkauf an die Verbraucher.
Der Ausschuss des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt hat aufgrund des § 15 Absatz 8 der Bundesratsverordnung vom 14. September 1918 über den Verkehr mit Zucker im Vertriebsjahr 1918/17 die Höchstpreise für Zucker im Verkauf an die Verbraucher folgendermassen neu festgesetzt:

1. Gemahlte Sorten gemäss Zucker des 1918. 20 Pf. 2. Gut- und Plattzucker, „ das 1918. 31 Pf. 3. Würfelzucker, lose und in Paketen das 1918. 21 Pf.

Diese Preise gelten als Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und vom 23. Sept. der 1915. Die größeren Geschäfte, die bisher den Zucker um 1 Pf. billiger als den Höchstpreis verkauft haben, haben sich bereits erklärt, dies auch in Zukunft zu tun.
Mannheim, den 28. Oktober 1918.
Bürgermeisteramt: Dr. Winter, Stadtschreiber: Diebold.

Städtischer Lebensmittelverkauf.
Filderkraut u. Rundkraut
wie ab nächsten Montag in größeren Mengen abgegeben. Zahlung gegen Bezugsschein Nummer 104 St. Rathaus, wofür weitere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, den 28. Oktober 1918.
Städt. Lebensmittelamt (Wareneinstellung) Ralfes. 6731

Städtischer Lebensmittelverkauf.
Geräucherte Heringe (Bäckinge)
dieser Sorte, werden ab nächsten und Wiedererkauf, solange Vorrat reicht, ab nächsten Montag abgegeben.
Zahlung gegen Bezugsschein Nummer 104 St. Rathaus, wofür weitere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, den 28. Oktober 1918.
Städt. Lebensmittelamt (Wareneinstellung) Ralfes. 6730

Bekanntmachung.
In der Fleischwoche vom 30. Okt. bis 5. Nov. 1918 beträgt die auf einen ganzen Wochenanteil der Fleischkarte entfallende Menge an Schlachtkörpern mit eingewaschenen Knochen

- 200 Gramm** oder Schlachtkörper ohne Knochen, Schinken Dauerwurst, Junge Speck
- 160 Gramm** oder Wildbret, Fleischwurst, Stangebraten, Fleischkonferven einschließlich des Defengetrichs
- 400 Gramm.**

Mannheim, den 28. Oktober 1918. Die Direktion des kgl. Schlacht- u. Viehhofes: Dr. Kies.

Hygiene der Ehe
herausgegeben von Dr. med. Dietel.
Ans d. Inhalt: Ueber die Frauen-Hygiene, Körperliche Ehtauglichkeit u. Untauglichkeit, Gebär- u. Stillfähigkeit, Frauen, die besser nicht heiraten sollten usw. Enthaltensamkeit u. Ausschweifungen vor der Ehe, Eheliche Pflichten, Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe, Bekämpfung früherer Geschlechtskrankheiten, Vorbeugung und Ansteckungsschutz usw. — Körperliche Leiden der Ehefrau, Ursachen und Heilung der weiblichen Gefühlskrisen, Folgen der Kinderlosigkeit, Gefahren späterer Heirat für die Frau, Neurasthenie und Ehe, Hysterische Anfälle, Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau usw. — Gegen Vorwissenstand v. Mk. 2.— (Nachnahme Mk. 2.50) franko durch Verlag Sophus, Charlottenburg, 1 Bn., Schlösser, u.

Zeitungsmautatur
sowie unbedrucktes Zeitungspapier abgegeben.
E 6. 2 General-Anzeiger E 6. 2

Groß. Hof- und National-Theater
Sonntag, den 29. Oktober 1918
12. Vorstellung im Abonnement A
Der Freischütz
Oper in drei Akten von Carl Maria von Weber
Musikleitung: Eugen Wehrhahn
Kassenerstr. 7, Uhr Aufg. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 29. Oktober 1918
Im weissen Röhl
Schauspiel in drei Akten von Carl Blumenthal und Eugen Lohmann
Schauspiel: Emil Reiter
Kassenerstr. 7, Uhr Aufg. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Friedrichspark
Sonntag, 29. Okt., nachm. 3-6 Uhr
Konzert
der Kapelle Weiermann
Leitung: Kapellmeister v. Weiermann. 4004

Sirhen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 29. Oktober 1918.
Trinitatiskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpf. Schenkel. Nachmittags 3 Uhr Kirchenlehre, Stadtpfarrer Schmidt. Konfessionskirche, Morgens 10 Uhr Ordination, Predigt, cand. theol. Edard. 11 Uhr Kindergottesdienst, cand. theol. Edard. 12 Uhr Kirchenlehre, Stadtpfarrer Walter. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Junck. Christuskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Junck. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpf. Klein.

Arbeitskirche, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Gebhard. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Gebhard. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Gebhard. Johanniskirche-Birkenhof, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein.
Katholische, Morgens 10 Uhr Ordination, cand. theol. Carl Lehmann. Abends 8 Uhr Kirchenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Duh. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh.
Evangelisch-lutherische, Turnhall Mönchensberg, Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Duh. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh.
Evangelisch-lutherische, Stadtpfarrer Duh. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh.
Evangelisch-lutherische, Stadtpfarrer Duh. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Duh.

Evangelisch-lutherische Gemeinde
(Nassauerhaus, Kapelle 7, 7, 7)
Sonntag, den 29. Oktober 1918
(Reformationstag)
Nachmittags 3 Uhr Predigt Herr Pfarrer Duh.
(Konfirmandenversammlung) — Kollekte für den Winter.

Evangelische Gemeinde
1, 5, 9 (Leitendau)
Sonntag, 29. Okt., 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Junck.
Donnerstag, 30. Okt., 10 Uhr Bibelstunde.

Freireligiöse Gemeinde
Sonntag, Vormittags 10 Uhr: Sonntagsgottesdienst, Predigt des neugewählten Predigers Herr Weiermann. Einführung des Herrn Weiermann in die Kirche, Abends 8 Uhr: Gemeindegottesdienst, Predigt des Herrn Weiermann. Abends 8 Uhr: Gemeindegottesdienst, Predigt des Herrn Weiermann. Abends 8 Uhr: Gemeindegottesdienst, Predigt des Herrn Weiermann.
Abends 8 Uhr: Gemeindegottesdienst, Predigt des Herrn Weiermann.
Abends 8 Uhr: Gemeindegottesdienst, Predigt des Herrn Weiermann.